

Unzufriedene Ehemalige instrumentalisieren Staatsanwaltschaft und Presse gegen Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung

Den von rbb "Klartext" wiedergegebenen massiven Vorwürfen der Eltern und ehemaligen Mitarbeiter gegen Mitarbeiter der KJHE "Alte Ziegelei Rädels" wird die Einrichtung in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden im Einzelnen nachgehen. Es besteht allerdings der Verdacht, dass sich unter den sich regelmäßig treffenden und gut untereinander abgesprochenen "Kritikern" der Einrichtung eine gruppenspezifische Inflation von Vorwürfen abzeichnet. Hatte z.B. Frau Richter in ihrer Strafanzeige Anfang April noch erklärt, dass bei einem Gespräch ihres Sohnes Pit mit der Lehrerin Frau Gilde diese "einen Stuhl gegen die Wand stieß", übermittelte ihr Lebensgefährte für die "Interessengemeinschaft" der Kritiker Anfang Mai an das Landesjugendamt, dass Frau Gilde "Stühle gegen die Wand schmeißt um den Jungen einzuschüchtern". In der Sendung am 2.7.2008 sagte dann Pit vor laufender Kamera, dass Frau Gilde "einfach einen Stuhl genommen hat und gegen mich geschleudert hatte. Wobei ich dann ohnmächtig geworden bin, also bewusstlos war."

Mitarbeiter der Einrichtung bestätigen übereinstimmend, dass es nicht die Art von Frau Gilde ist, Stühle zu stoßen, zu schmeißen oder zu schleudern. Dennoch hat die KJHE Rädels das Landesjugendamt bereits im Mai ausdrücklich gebeten, eine ausführliche Untersuchung zu allen Vorwürfen zu unternehmen.

Der von "Klartext" gesendete verdeckt aufgenommene Tonbandmitschnitt eines weinenden Kindes stammt wahrscheinlich aus dem Herbst 2005 oder Frühjahr 2006, als das Kind mit etwa 8 Jahren an die Einrichtung neu gekommen war, u.a. weil es ständig aus allen bisherigen Situationen weglief und in Folge sich selber gefährdete. Das versuchte es am Anfang auch in Rädels. Zum Zeitpunkt des Mitschnitts saß das Kind auf dem Schoß seiner Lehrerin Frau Gilde, die es tatsächlich festhielt, um das Weglaufen zu verhindern. Das gefiel dem Kind zunächst überhaupt nicht, weswegen es die vom rbb gesendeten Bemerkungen machte. Die Lehrerin hat nicht "30 Minuten auf ihr gesessen", wie "Klartext" mutmaßt. Im Gegenteil: das Kind saß auf dem Schoß der Lehrerin. Das Kind ist Frau Gilde sehr zugeneigt.

Über den Inhalt der Sendung hinaus weisen wir darauf hin, dass die Einrichtung am Tag der Sendung (2.7.) von der Staatsanwaltschaft durchsucht wurde. Vorwurf: "Verdacht einer Untreue zu Lasten der betreuten Kinder". Aus der Begründung des gerichtlichen Durchsuchungsbeschlusses:

"Einer Journalistin des RBB wurde am heutigen Tage eine e-mail aus der (...) Einrichtung zugespielt, demzufolge bereits mit der Vernichtung von Beweismitteln begonnen worden ist ("Sie glauben nicht was hier los ist, hier die Schredder stehen nicht mehr still. Hier werden sämtliche Akten vernichtet")."

Die Staatsanwaltschaft muss solchen Hinweisen nachgehen und deren Wahrheitsgehalt überprüfen. Die erste Feststellung: von "dauerlaufenden Schreddern" gab es weit und breit keine Spur. Offensichtlich ein Trick des Verfassers des Emails, das anonym aus einem Berliner Internetcafe verschickt wurde, um die Staatsanwaltschaft über den rbb am Sendetag in Bewegung zu setzen. So produziert man weitere Nachrichten für die Presse.

Nach den Vernehmungen einer Buchhalterin und einer weiteren Zeugin ist es gut möglich, dass die Ermittlungen wegen Untreue bereits von der Staatsanwaltschaft nächste Woche eingestellt werden. Bei den in der Sendung ausgestrahlten Vorwürfen wird es länger brauchen. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um einen Komplott handelt. Es kommen immer wieder Fälle von medialer Vorverurteilung vor, wo sich später herausstellt, dass keine einzige der damaligen Anschuldigungen zutrafen - trotz übereinstimmenden Aussagen von Kindern und anderen Zeugen.

Stellt sich allerdings heraus, dass es in der Einrichtung in Rädels tatsächlich verdeckte Missstände gibt oder gegeben hat, müssen daraus alle notwendigen Konsequenzen gezogen werden. Um die Vorwürfe in aller Ruhe aufklären zu können, hat die Einrichtungsleitung heute beschlossen, Frau Gilde mit sofortiger Wirkung von allen Aufgaben vorerst freizustellen.

Dr. Detlef Hardorp
Pressesprecher der Waldorfschulen in Berlin-Brandenburg
Email: dh@waldorf.net